

Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“

Konzept zur Beruflichen Orientierung

(BO)

Fortschreibung für das Schuljahr 2026/2027

Sportprofilierte Ganztagschule mit gymnasialer Oberstufe
UNESCO-Projektschule

Erneut ausgezeichnet als „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“

Auszeichnung im Schuljahr 2025/2026 | Laufzeit fünf Jahre
Ergebnisse von 91 bis 98 Prozent in den bewerteten Qualitätsbereichen

Beschluss der Konferenz der Lehrkräfte: 14.09.2026

Inkrafttreten: Schuljahr 2026/2027

Nächste Evaluation: Schuljahr 2027/2028

Inhalt

- 1 Auftrag und Grundlagen
- 2 Schulische Ausgangslage
- 3 Ziele und Leitlinien
- 4 Organisation und Verantwortlichkeiten
- 5 Systematischer BO Prozess
- 6 Duales Lernen und Praxislernen
- 7 Berufliche Orientierung in den Jahrgangsstufen
- 8 Fachübergreifende Verankerung
- 9 Praktika und Praxiserfahrungen
- 10 Beratung Teilhabe und individuelle Förderung
- 11 Kooperationen
- 12 Digitale Berufliche Orientierung
- 13 Kommunikation und Beteiligung
- 14 Evaluation und Qualitätssicherung
- 15 Beschluss und Geltung
- Rechts und Arbeitsgrundlagen

1 Auftrag und Grundlagen

Das Konzept beschreibt die verbindliche Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung an der Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“. Es verbindet Unterricht, Beratung, Praxiserfahrungen, Dokumentation und Kooperationen zu einem kontinuierlichen Prozess von Jahrgangsstufe 7 bis zum Abschluss der Sekundarstufe II. Ziel ist, dass alle Schülerinnen und Schüler eine begründete und möglichst selbstständige Entscheidung über ihren weiteren Bildungs-, Ausbildungs- oder Studienweg treffen können.

Grundlage sind insbesondere die Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung des Landes Brandenburg, der Rahmenlehrplan Berlin Brandenburg, die schulrechtlichen Bestimmungen, die Vereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung sowie die geltenden Regelungen zu Praktika, Datenschutz, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Berufliche Orientierung ist eine schulische Querschnittsaufgabe und Bestandteil des Schulprogramms.

2 Schulische Ausgangslage

Im Schuljahr 2026/2027 besuchen 807 Schülerinnen und Schüler die Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“. Sie werden von 73 Lehrkräften in insgesamt 33 Klassen unterrichtet. Davon entfallen 21 Klassen auf die Sekundarstufe I und 12 Klassen auf die Sekundarstufe II. Zur Schülerschaft gehört außerdem eine SüVG. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder weiterem Unterstützungsbedarf lernen grundsätzlich in den Regelklassen und werden in die schulischen BO-Angebote einbezogen.

Das Einzugsgebiet umfasst die Stadt Rathenow, Premnitz, Rhinow und das ländlich geprägte Umland. Die regionale Wirtschaftsstruktur eröffnet vielfältige Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, unter anderem in Handwerk, Optik, Metall- und Elektrotechnik,

Gesundheit und Pflege, Verwaltung, Handel, Gastronomie und Dienstleistung. Zugleich erfordern Fachkräftebedarf, unterschiedliche Bildungsvoraussetzungen und eine große Vielfalt möglicher Bildungswege eine frühe, realistische und individuelle Orientierung.

Auszeichnung und Qualitätsprofil

Die Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“ wurde im Schuljahr 2025/2026 erneut als „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung gilt für fünf Jahre. Im Bewertungsverfahren erreichte die Schule in den bewerteten Qualitätsbereichen Ergebnisse zwischen 91 und 98 Prozent. Die Auszeichnung bestätigt die Qualität der schulischen Arbeit und verpflichtet zugleich zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Evaluation.

3 Ziele und Leitlinien

Die Berufliche Orientierung entwickelt schrittweise Berufswahlkompetenz, Ausbildungsfähigkeit und Studierfähigkeit. Sie unterstützt den Übergang in Ausbildung, weiterführende Bildungsgänge, Studium oder andere tragfähige Anschlussperspektiven.

- eigene Interessen, Stärken, Fähigkeiten und Werte erkennen und realistisch einschätzen
- Berufsfelder, Ausbildungswege, Studienmöglichkeiten und alternative Bildungswege kennenlernen
- Anforderungen der Arbeitswelt mit den eigenen Voraussetzungen vergleichen
- praktische Erfahrungen planvoll vorbereiten, durchführen, dokumentieren und auswerten
- Bewerbungsprozesse und Auswahlverfahren selbstständig bewältigen
- digitale Informations- und Beratungsangebote zielgerichtet und kritisch nutzen
- geschlechterbezogene Rollenbilder reflektieren und klischeefreie Entscheidungen fördern
- für jede Schülerin und jeden Schüler eine realistische Anschlussperspektive entwickeln

Die Angebote werden systematisch, individuell, praxisnah, inklusiv, geschlechtersensibel und interkulturell gestaltet. Ergebnisse einzelner Maßnahmen werden in den weiteren BO-Prozess übernommen und nicht isoliert betrachtet.

4 Organisation und Verantwortlichkeiten

Aufgabe	Verantwortung
Gesamtverantwortung	Schulleiterin Franca Reuter
Schulische Koordination der BO	Andy Berger
Vertretung der BO Koordination	Herr Hinze
Berufs und Studienorientierung Sekundarstufe II	Cornelia Rafelt und Andy Berger
Steuergruppe Duales Lernen	Daniel Kuhlbars und Andy Berger
Berufsberatung	Frau Oesterholz Agentur für Arbeit
Schulsozialarbeit	Eldon Schiersmann und Wilhelm Heinrich
Sonderpädagogische Begleitung	Frau Mattner
Praktika und BO im Fachunterricht	Fachbereich WAT und beteiligte Fachlehrkräfte
Dokumentation im BO Hefter	jeweilige WAT Lehrkraft

Die BO-Koordination plant die schuljahresbezogenen Maßnahmen, stimmt Termine und Partner ab, unterstützt die Fachbereiche und berichtet in den zuständigen schulischen Gremien. Klassenleitungen, Tutorinnen und Tutoren sowie Fachlehrkräfte greifen BO-Erfahrungen auf und begleiten die Schülerinnen und Schüler bei ihren individuellen Entscheidungen.

5 Systematischer BO Prozess

Prozessphase	Schwerpunkte	Dokumentation
Orientieren	Stärken Interessen Werte Berufsfelder und Bildungswege erkunden	BO Hefter digitale Ergebnisse
Erproben	Potenzialanalyse Praxistage Praktika Betriebserkundungen Projekte	Nachweise Beobachtungen Praktikumsbericht
Reflektieren	Erfahrungen auswerten Anforderungen mit eigenen Voraussetzungen vergleichen	Reflexionsbogen Präsentation Beratung
Entscheiden	Ziele Alternativen und nächste Schritte festlegen	individueller Berufswahlfahrplan
Bewerben und übergehen	Bewerbungsunterlagen Auswahlverfahren Anschlüsse sichern	Bewerbungsmappe Anschlussdokumentation

Der Berufswahlpass wird bei Bedarf digital genutzt. Zentrales schulinternes Instrument ist der BO-Hefter. In ihm werden Ergebnisse aus Unterricht, Potenzialanalyse, Beratung, Praktika und Projekten zusammengeführt. Die jeweilige WAT-Lehrkraft begleitet die kontinuierliche Arbeit.

6 Duales Lernen und Praxislernen

Das Duale Lernen ist ein besonderer Schwerpunkt der Gesamtschule. In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 nimmt jeweils eine Klasse teil. Das Praxislernen findet in der Regel an einem Tag pro Woche statt. Es verbindet schulische Lerninhalte mit längerfristigen Erfahrungen in Betrieben und Einrichtungen.

Die Stadt Rathenow und vielfältige Betriebe in Rathenow und im Landkreis Havelland stellen Praxisorte und Lerngelegenheiten bereit. Andy Berger koordiniert das Angebot. Die Steuergruppe Duales Lernen begleitet die organisatorische und pädagogische Weiterentwicklung. Praxisaufgaben werden vorbereitet, betreut und ausgewertet; fachliche, personale und soziale Kompetenzen werden sichtbar gemacht und für den weiteren Bildungsweg genutzt.

Bereits in Jahrgangsstufe 7 werden im Rahmen des Lernens durch Erleben LDE Bezüge zur Arbeitswelt hergestellt. Erkundungen, Projekte und reale Problemstellungen ermöglichen frühe Einblicke in Berufsfelder und schaffen eine Grundlage für die spätere individuelle Berufswahl.

7 Berufliche Orientierung in den Jahrgangsstufen

Jahrgang	Verbindliche Schwerpunkte und Angebote	Zuständigkeit
7	Einführung BO-Hefter und gegebenenfalls digitaler Berufswahlpass; Stärken und Interessen; Berufsfelder; Komm auf Tour; Zukunftstag; schulischer BO-Aktionstag; Unternehmens- und VR-Erkundungen; BO im LDE	WAT Lehrkräfte Klassenleitungen BO Koordination

Jahrgang	Verbindliche Schwerpunkte und Angebote	Zuständigkeit
8	Potenzialanalyse mit bisherigem Anbieter; Auswertung und individuelle Zielsetzung; Berufsfeldrecherche; Duales Lernen in einer Klasse; Zukunftstag; BO-Aktionstag; Unternehmensbesuche; VR-Berufserkundung	WAT Lehrkräfte Klassenleitungen BO Koordination Praxispartner
9	Berufswahlfahrplan; Abgleich eigener Voraussetzungen mit Anforderungen; zehn Praxistage Betriebspraktikum; Praktikumsbericht und Präsentation; Berufsberatung; Elterninformation; Berufemessen; Aktionstag Bürgels Geburtstag; Duales Lernen in einer Klasse	WAT Bereich Frau Oesterholz Klassenleitungen Praxispartner
10	Neun Praxistage Betriebspraktikum; Bewerbungs- und Assessmenttraining; Bildungswege nach Jahrgang 10; Berufsberatung und Elterninformation; Berufemessen; Unternehmensbesuche; Duales Lernen in einer Klasse	WAT Bereich Frau Oesterholz Klassenleitungen Praxispartner
11 bis 13	Studien- und Berufsberatung; zwei Aktionstage im Frühjahr; Hochschulinformationstage und Hochschulbesuche; Berufemarkt und Studienmesse; Seminarkurs zur Berufs- und Studienorientierung; Schülerfirmen; Bewerbungs- und Auswahltraining	Cornelia Rafelt Andy Berger Tutorinnen und Tutoren Seminarkursleitungen

Ergänzende schuljahrbezogene Angebote

Der Berufemarkt Westbrandenburg, die Ausbildungs- und Studienmesse im MAFZ Paaren, der TouchTomorrow-Truck, Unternehmensbesuche, digitale Betriebserkundungen und Hochschulveranstaltungen werden entsprechend ihrer Verfügbarkeit in die Jahresplanung aufgenommen. An der VOCATIUM nimmt die Schule wieder teil, sobald ein entsprechendes Angebot verfügbar ist. Das frühere Seifenkistenprojekt ist nicht mehr Bestandteil des Konzepts.

8 Fachübergreifende Verankerung

Berufliche Orientierung wird nicht auf das Fach WAT begrenzt. Die Fachkonferenzen verankern geeignete BO-Bezüge in ihren schulinternen Planungen und stimmen diese mit den jahrgangsbezogenen Schwerpunkten ab.

Fachbereich	Beitrag zur Beruflichen Orientierung
Deutsch	Stellenanzeigen erschließen; Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen; Vorstellungsgespräche und adressatengerechte Kommunikation üben; Praktikumsberichte und Präsentationen erstellen.
Mathematik	Lohn, Steuern, Kosten, Finanzierung und Prozentrechnung an lebensnahen Beispielen bearbeiten; Tabellen und Statistiken aus Arbeitswelt und Ausbildung auswerten; wirtschaftliche Entscheidungen begründen.
Englisch und Fremdsprachen	Berufsbilder und internationale Arbeitswelten erkunden; einfache Bewerbungs- und Kommunikationssituationen bewältigen; interkulturelle Kompetenzen und Mobilität thematisieren.
Gesellschaftswissenschaften	Wandel der Arbeitswelt, soziale Sicherung, Wirtschaftsordnung, Mitbestimmung, regionale Strukturentwicklung und nachhaltiges Wirtschaften untersuchen; Bildungswege gesellschaftlich einordnen.
Naturwissenschaften	MINT-Berufe und naturwissenschaftliche Arbeitsweisen kennenlernen; Sicherheit, Nachhaltigkeit und Technikfolgen reflektieren; am Aktionstag Bürgels Geburtstag mit Betrieben und Einrichtungen arbeiten.

Fachbereich	Beitrag zur Beruflichen Orientierung
Informatik und Medienbildung	Digitale Recherche, Datenschutz, digitale Bewerbungen, Online-Auswahlverfahren, Berufsportale und die reflektierte Nutzung von KI-Anwendungen vermitteln.
Künstlerische musische Fächer und Sport	Kreative, kulturelle und sportbezogene Berufsfelder erschließen; Projektplanung, Teamarbeit, Präsentation, Durchhaltevermögen und Selbstorganisation fördern.
Seminarkurse Sekundarstufe II	Studien- und Berufsfelder wissenschaftspropädeutisch vertiefen; Projekte und Schülerfirmen planen, durchführen und auswerten; Hochschul- und Praxiskontakte nutzen.

9 Praktika und Praxiserfahrungen

Die Betriebspraktika sind zentrale Bausteine der individuellen Beruflichen Orientierung. Jahrgangsstufe 9 absolviert zehn Praxistage, Jahrgangsstufe 10 neun Praxistage. Der Fachbereich WAT organisiert und begleitet die Praktika. Die Schülerinnen und Schüler bereiten ihre Praxiserfahrung vor, dokumentieren sie in einem Praktikumsbericht, präsentieren zentrale Ergebnisse und werten sie im Hinblick auf ihre Berufswahl aus.

In der Sekundarstufe II finden im Frühjahr zwei Aktionstage mit Praxis-, Berufs- und Studienbezug statt. Zusätzliche freiwillige Praktika, Ferienpraktika, Praxistage und Betriebserkundungen werden unterstützt. Bei allen schulisch organisierten Praxiserfahrungen werden die geltenden Anforderungen an Aufsicht, Versicherung, Datenschutz, Jugend- und Arbeitsschutz sowie die Eignung des Praxisplatzes beachtet.

10 Beratung Teilhabe und individuelle Förderung

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit wird bedarfsorientiert, mindestens einmal jährlich, in die schulische Arbeit eingebunden. Frau Oesterholz bietet Einzelberatungen in der Schule an und begleitet insbesondere Schülerinnen und Schüler ohne gesicherte Anschlussperspektive. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 kann sie zu Elternversammlungen eingeladen werden.

Eldon Schiersmann und Wilhelm Heinrich begleiten den Orientierungsprozess im Rahmen der Schulsozialarbeit und unterstützen Projekte sowie einzelne Schülerinnen und Schüler. Der DaZ-Bereich und der sonderpädagogische Bereich unter Federführung von Frau Mattner wirken bei der individuellen Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Maßnahmen mit.

Alle Angebote berücksichtigen unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Behinderungen und Förderbedarfe, sprachliche Voraussetzungen sowie Flucht- und Migrationserfahrungen. Leistungsstarke und studieninteressierte Jugendliche erhalten vertiefende Studienorientierung. Eine geschlechtersensible und klischeefreie Ansprache eröffnet Zugänge zu Berufsfeldern unabhängig von tradierten Rollenbildern. Beratungen orientieren sich an den individuellen Stärken, Interessen und Unterstützungsbedarfen.

11 Kooperationen

Kooperations- und Praxispartner ermöglichen authentische Einblicke in Ausbildung, Studium und Arbeitswelt. Die Zusammenarbeit umfasst insbesondere Praktikumsplätze, Praxislertage, Betriebserkundungen, Informations- und Aktionstage, Bewerbungstraining, Berufsberatung, Studienorientierung und gemeinsame Projekte.

Partnergruppe	Kooperations- und Praxispartner
Unternehmen und Einrichtungen	Kaufland Rathenow; Golfhotel Semlin; Volksbank Rathenow; Dührkopp Energieanlagen; Havelland Kliniken; Sparkasse; Autohaus Schulz; Maschinen und Apparatebau; OHST Medizintechnik; Rathenower Optik; O und F Bauunternehmung; Freund und Partner; Family Fitness
Kommunale und regionale Partner	Stadt Rathenow; Landkreis Havelland; Kreissportbund Havelland
Wirtschaft und Übergang	Netzwerk Zukunft; Kreishandwerkerschaft; Industrie- und Handelskammer; Agentur für Arbeit
Hochschule	Technische Hochschule Brandenburg

Die konkrete Zusammenarbeit wird schuljahresbezogen geplant. Ansprechpartner, Leistungen, Aufsicht, Datenschutz und organisatorische Zuständigkeiten werden für die jeweilige Maßnahme geklärt. Neue Partner können bedarfsgerecht aufgenommen werden.

12 Digitale Berufliche Orientierung

Digitale Medien ergänzen Beratung und Praxiserfahrung. Im Unterricht und an Aktionstagen nutzen die Schülerinnen und Schüler geeignete Apps und Internetangebote, insbesondere Check-U, BERUFENET, planet-beruf.de, Ausbildungs- und Studienportale, digitale Betriebserkundungen und VR-Angebote. Ergebnisse werden reflektiert und in den individuellen BO-Prozess übernommen.

Schul-Cloud und WebUntis dienen der verlässlichen Weitergabe von Terminen, Informationsmaterialien und Angeboten. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Quellen, Selbsterkundungstests und KI-gestützte Informationen kritisch zu beurteilen, personenbezogene Daten zu schützen und digitale Bewerbungsverfahren sicher zu nutzen.

13 Kommunikation und Beteiligung

Schülerinnen und Schüler werden an der Auswahl, Auswertung und Weiterentwicklung von Maßnahmen beteiligt. Eltern erhalten Informationen zu Bildungswegen, Beratungsmöglichkeiten, Praktika und Anschlussoptionen. Rückmeldungen der Lernenden, Eltern, Lehrkräfte und Praxispartner fließen in die Jahresplanung ein.

Die BO-Koordination informiert die Konferenz der Lehrkräfte, Fach- und Teilkonferenzen sowie weitere zuständige Gremien über Maßnahmen, Termine und Ergebnisse. Absprachen erfolgen über die schulischen Kommunikationswege. Praxispartner werden frühzeitig einbezogen und erhalten klare Ansprechpartner.

14 Evaluation und Qualitätssicherung

Das BO-Konzept wird jährlich überprüft. Die Evaluation berücksichtigt die Umsetzung der geplanten Maßnahmen, die Qualität ihrer Vor- und Nachbereitung, die Erfahrungen aus Praktika und Praxislernen, die Rückmeldungen der Kooperationspartner sowie die individuellen Anschlussprozesse der Schülerinnen und Schüler.

Evaluationsbereich	Instrumente	Verantwortung und Turnus
Maßnahmen und Projekte	interne Auswertungen in Arbeitsgruppen und Teilkonferenzen	BO Koordination und beteiligte Lehrkräfte jährlich

Evaluationsbereich	Instrumente	Verantwortung und Turnus
Praktika und Praxislernen	Praktikumsberichte Präsentationen Rückmeldungen der Betriebe	WAT Bereich nach jeder Maßnahme
Beratung und Teilhabe	Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern Eltern Beratung und Unterstützungssystemen	zuständige Beteiligte jährlich
Qualität und Zufriedenheit	digitale Befragungen mit Forms	BO Koordination anlassbezogen und jährlich
Gesamtkonzept	Auswertung der Ergebnisse und Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten	Arbeitsgruppen Teilkonferenzen Schulleitung jährlich

Ergebnisse und vereinbarte Maßnahmen werden dokumentiert. Notwendige Anpassungen der Jahresplanung erfolgen zeitnah; grundlegende Änderungen werden in den zuständigen schulischen Gremien beraten. Die nächste Gesamtevaluation ist für das Schuljahr 2027/2028 vorgesehen.

15 Beschluss und Geltung

Dieses Konzept ersetzt die bisherige Fassung des Konzepts zur Beruflichen Orientierung der Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“. Es gilt ab dem Schuljahr 2026/2027 und wird jährlich überprüft.

Beschluss der Konferenz der Lehrkräfte: 14.09.2026

Inkrafttreten: Schuljahr 2026/2027

Nächste Evaluation: Schuljahr 2027/2028

Franca Reuter
Schulleiterin